

fallen wäre! Was alles hat sie gesehen, gehört, im farbigen Wirbel an sich vorüberstreichen lassen im Laufe von vier Jahrhunderten, verbracht unter dem Dache brahmanischer Weisheit! Wo ist der Dichter, den sie nicht beglücken, der Denker, den sie nicht beraten könnte aus dem Schatz einer nahezu halbttausendjährigen Erfahrung? Aber sie verachtet ja die Dichter und verachtet die Denker (wer so lange lebt, kann wohl zu keinem anderen Ergebnis kommen), und sie zieht es vor, zu schweigen. Und es sterben darum mit ihr die Geheimnisse des heiligen Stromes und der unheiligen Menschen, die sie in ihrer schuppigen Brust unter dem schirmenden Panzer verwahrt. Die Riesenschildkröten, die hier zu Gaste sind und deren größte, eine jugendliche Naive von siebzig Jahren dreieinhalb Zentner wiegt, sehen traurig und bekümmert aus. Selten nur tapsen sie auf ihren ungeheuer tolpatschigen Füßen einen Schritt vorwärts, um sich dann, erschöpft von solcher Arbeit, wieder zur Ruhe zu legen.

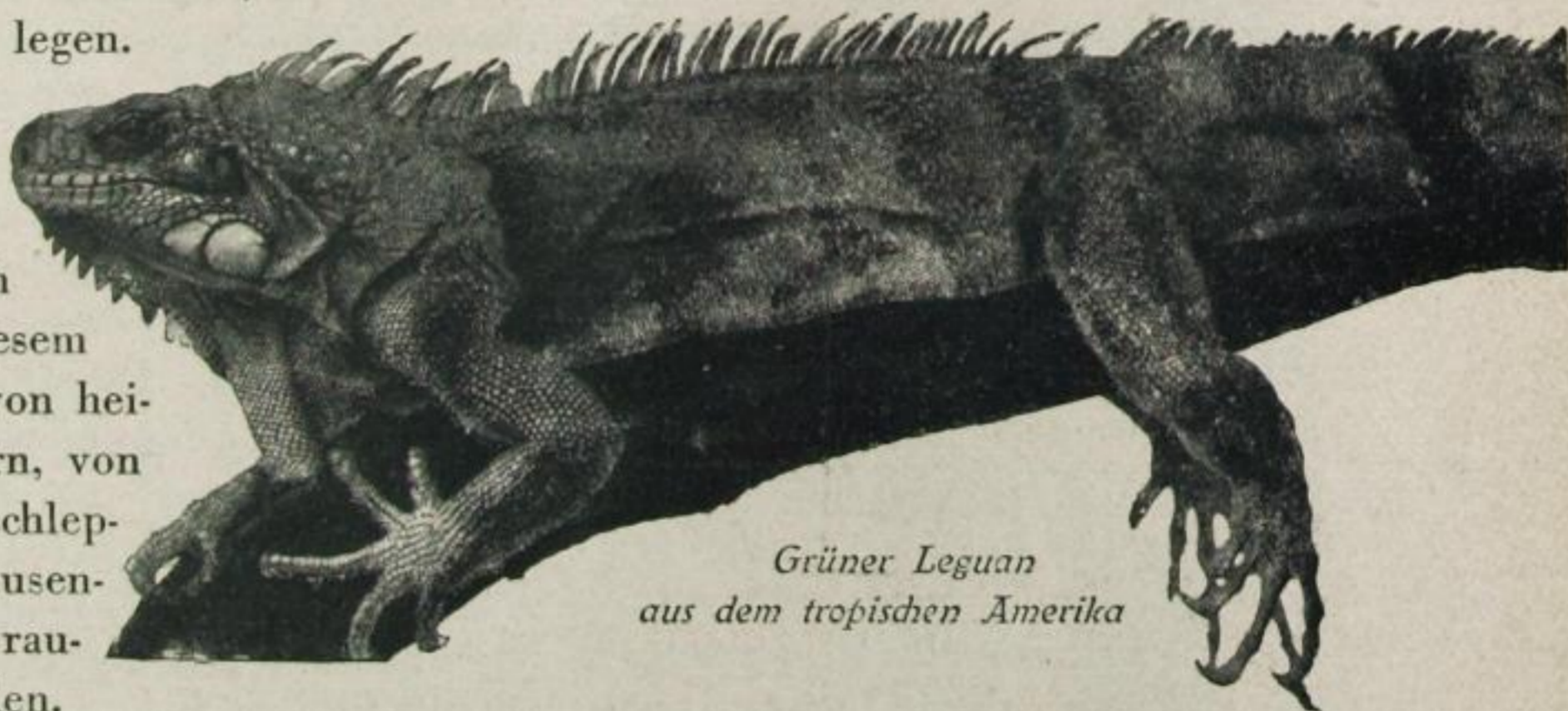
Sie schlafen. Schlafen mit kurzen Unterbrechungen, Wochen, Monate, vielleicht auch Jahre. Und in diesem Schlaf träumen sie von heißen, bunten Ländern, von weißem Wüstensand, schlep-penden Strömen, brausenden Urwäldern und rauschenden Regenmonden.

Und sie träumen von der Kindheit der Erde, der sie angehören und aus der sie unzeitgemäß herübergrüßen. Aber selbst ihre Träume vermögen sie nicht zu beunruhigen. Denn sie haben eine unverrückbare Weltanschauung, und die heißt Quietismus.

Auch die Krokodile erzählen uns,

daß sie sich sehr langweilen und sich nach ihrer Heimat zurücksehnen. Sie glauben nämlich, wiewohl sie in einem feuchtwarmen Wintergarten auf sauberem Sand an schmutzigem Wasser ruhen, doch nicht, daß dieser Sand und dieses Wasser dem Nil angehören. Und sie sehnen sich nach dem Nil. Und übrigens beklagen sie die Dekadenz einer Zeit, die es ihnen verwehrt, sich von Sklavenfleisch zu ernähren, wie ihre erlauchten Urahnen im ptolemäischen Staat dies getan.

Die Chamäleons beschweren sich darüber, daß sie genötigt sind, sich unablässig nur an ihrem eigenen Farbenspiel zu ergötzen; die Basilisken sind böse, daß keiner angesichts ihrer Scheusäligkeit versteinern will (wiewohl manchem danach zumute ist), und die getigerten Schlangen sind überhaupt zu dünnelhaft, um uns einer Mitteilung zu würdigen. Alle diese vielen Kinder der Natur haben stumme Lippen. Sie spre-



*Grüner Leguan
aus dem tropischen Amerika*

chen nur mit den Augen. Und dem, der sie mit dem eingeborenen Respekt vor der großen Werkstatt der Schöpfung betrachtet, drängt sich zuweilen der ein wenig unfrome Wunsch auf: wenn ihr großer Bruder Mensch doch auf diesem Gebiete etwas von ihnen lernen wollte!